

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	129 (2003)
Heft:	11
Artikel:	Sprechen Sie noch oder autobiografieren Sie schon?
Autor:	Ritzmann, Jürg
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-609838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahre Dichter

Ja, es wird der Dieter Bohlen den Nobelpreis sich noch holen! Darauf leist' ich einen Schwur – er schreibt wahre Literatur.

Seine tollen Memoiren publiziert, noch jung an Jahren, voller Ernst, und nicht als Gag, Schlagerfuzzi Küblböck.

Literarisch fest im Sattel sitzt die liebe Farrag-Naddel. «Ungelogen», Zoll für Zoll gibt sie Schmus zu Protokoll.

Mit 'nem Lächeln wie von Mona Lisa zeigt sich Blubb-Verona, denn gebor'n ist ihr ein Sohn, das steht jetzt zu Buche schon.

Und die keusche Frau Susanne plaudert über Haralds Panne, über eignes Weh und Wohl und den Teufel Alkohol.

Schade, dass nicht auch Susanchen Stahnke überrascht so manchen mit 'nem Buch, da klappt ein Loch! Warte nur, das kommt schon noch.

Welche Hits brachten Verlage noch heraus mit einem Schlag? Allen zeigt in seinem Werk Stinkefinger Effenberg!

He, was soll denn das Gemecker? Greift zum Stift erst Schwarzenegger, wird aus Kaliforniens Held grösster Dichter auf der Welt!

Hanskarl Hoerning



Sprechen Sie noch oder autobiografieren Sie schon?

JÜRG RITZMANN

Sie Ihrem Bücherregal den Gefallen, gönnen Sie sich eines dieser Bücher. Bitte! Da nicht alle Leute exzellent aussehen und zugleich exzellent schreiben, legt sich Herr und Frau Superstar einen Ghostwriter zu, das weiss doch jedes Kind (zumindest jene mit Kabelfernsehen zu Hause). Ganz einfach: Man erzählt ein bisschen und der Schreiber schreibt ein bisschen. Und Tausende kaufen das Buch. Hat hier einer «Idioten» gerufen? Hmm. Gut. Ein Ghostwriter ist kein Garant für ein geistreiches Buch (das war jetzt ein schönes Sätzchen, hä). Immerhin enthüllen die edlen Schriftstücke, welche Frau wie viel Silikon spazieren trägt, welcher Popstar auf welcher Platte gar nicht selbst gesungen hat, wer wann mit wem und wie laut und überhaupt. Auch nicht uninteressant, oder? Was Ghostwriter so alles hinkriegen! Dass Göla Gerüchten zufolge einen Ghostwriter engagiert, ist verständlich. Schliesslich sollen auch Fans das Buch lesen können, die der berndeutschen Sprache nicht mächtig sind. Zudem haben bestimmt nicht alle genügend Zeit, ein in Berndeutsch geschriebenes Buch zu lesen ... Die Tendenz allerdings stimmt schon etwas nachdenklich. Was kommt als Nächstes? Der Ghostspeaker für Präsidenten, die zu blöd sind, die vom Ghostwriter vorgefertigten Reden fehlerfrei abzulesen? Der Ghost-Small-Talker für Vertretungen an langweiligen Anlässen? Der Ghost-mit-der-Freundin-essen-geher? Oder noch besser: Die Ghost-Miss-Schweiz-werderin für junge Frauen, die keine der vier Landessprachen beherrschen? Mal sehen. Wir bleiben dran... (Vom Autoren geschrieben, ganz altmodisch, alleine)